

## Musical zum Abschied

Schillerschule: Die Bürstädter Bärenhöhle ist zum letzten Mal für die Ferienspiele zuständig – und wünscht sich noch einmal Tabaluga

Von Sandra Bollmann

Bürstadt. Überall im Hof der Schillerschule sind kleine Grüppchen von Kindern verstreut und üben ihren Text. Die Proben laufen auf Hochtouren. Ende nächster Woche wollen alle zusammen auf der Bühne stehen und das Musical Tabaluga aufführen – als feierlichen Abschluss der ersten beiden Ferienspielwochen. Und auch irgendwie als Abschied von der Bärenhöhle, die es im neuen Schuljahr so nicht mehr geben wird. Ab September übernimmt das Lernmobil Viernheim die Betreuung in der Grundschule.

Beim Bärenhöhlen-Team herrscht deshalb durchaus ein wenig Wehmut. Den Kindern ist davon allerdings kein bisschen anzumerken. Sie sind voll auf ihre Aufgaben konzentriert. Für das Musical gibt es schließlich jede Menge zu tun: Die Schauspieler üben ihre Sprechrollen ein. Die Tanzgruppe probt die Schrittfolgen in der Turnhalle – und die ersten Tänze sitzen bereits so gut, dass die kleine Vorführung für die Zeitungsleute perfekt funktioniert. Und auch die Bühnendeko ist bereits in Arbeit.

„Wir haben uns so gut wie möglich aufgeteilt, um alles abzudecken“, erläutert Sandra Beilstein, Leiterin der Bärenhöhle. Jedes Kind durfte sich seinen Aufgabenbereich aussuchen, gesungen wird von allen gemeinsam, wahrscheinlich in Chören mit wechselnder Besetzung, stellt sie sich vor. Ganz genau so wie bei der ersten Tabaluga-Aufführung vor knapp zehn Jahren wird es zwar nicht. „Aber sicher auch sehr schön“, versichert sie.

Für die letzten gemeinsamen Ferienspiele will das Team noch einmal das Projekt aufleben lassen, das „alle toll fanden“, erzählt die Bärenhöhlen-Leiterin. „Da hängt auch sehr viel Herz dran.“ So ganz einfach fällt ihr der Abschied von der Schillerschule nicht. Wie der Großteil der Betreuer will sie nicht zum Lernmobil wechseln, sondern sie bleibt bei der Stadt – künftig als Erzieherin in einer Kita.

Einige Kolleginnen hätten bereits eine neue Stelle außerhalb Bürstadts angetreten, berichtet Beilstein. Andere haben sich in den Ruhestand verabschiedet oder seien schon länger krank. Deshalb stehe diesmal ein kleineres Team für die Ferienspiele zur Verfügung. „Kostüme nähen wir diesmal nicht selbst, sondern sprechen mit den Kindern ab, was sie anziehen“, so der Plan.

In der Kulissen-Werkstatt geht es hoch her

Das Bühnenbild wird aber auf jeden Fall ein Hingucker, daran bleiben nach einem Besuch in der Kulissenwerkstatt keinerlei Zweifel. Die Betreuerinnen Esme und Judith basteln mit den Kindern gerade einen Baum – „oder Busch“, wirft Esme lachend ein. „Man weiß es nicht so recht.“ Zwei riesige Papierrollen dienen als Gerüst, ein grasgrünes Tuch drumrum sorgt für die richtige Optik. „Wir werfen einfach ganz viel buntes Papierstroh drauf“, schlägt einer der Nachwuchshandwerker vor. Und bringt die große Tüte. Dann wird wild dekoriert und alles mit Sprühkleber befestigt. „Das sieht aus wie ein Kaktus“ – Davin lacht sich fast kaputt.

Esme und Judith freuen sich mit. Wenn sich alle zusammen etwas Lustiges ausdenken, ist das pädagogische Ziel der Ferien-Werkstatt erreicht: Die Jungen und Mädchen haben Spaß und sind kreativ. Zeit zum Rumlärmen und Toben bleibt trotzdem. 40 Kinder packen beim Kulissenbau mit an. „Und wenn alle ein bisschen was beitragen, ist es doch in Ordnung“, findet Judith.

Zumal die Kinder schon sehr fleißig waren: Ein richtig großer Baum ist bereits fertig, mannshoch, mit knubbeliger Rinde und noch kahlen Ästen. „Am Tag vor der Aufführung kommen hier noch echte Zweige dran“, kündigt die Erzieherin an. Auch der Schillerschul-Lehrer, der gerade vorbei schaut, bewundert das Kunstwerk. Und verabschiedet sich von den Pädagoginnen. Auch Esme und Judith verlassen die Grundschulbetreuung und wechseln in einen anderen Kindergarten. „Schon ein bisschen traurig“, finden das die beiden. Die Schillerschüler sind ihnen ans Herz gewachsen. Und umgekehrt ist das offensichtlich ganz genau so.

Auf dem Schulhof ist inzwischen kein einziges Kind mehr zu sehen. Alle Schauspieler haben sich in der Mensa versammelt. Die Probe läuft. Gerade liest ein Junge mitten im Stuhlkreis seinen Text vor – und bekommt Applaus. „Gut gemacht“, finden die Erwachsenen. „Aber nicht das Textblatt vor den Mund halten, dann hört man dich nicht so gut.“

Die nächste Schauspielerin hat wohl geübt, vermutet eine Erzieherin. „Du sprichst so schön laut! Viel besser als letztes Mal.“ Auch sie bekommt kräftigen Applaus. Dabei haben es die

Kinder gar nicht so leicht, gegen den Lärm um sie herum anzukommen. Die Schillerschule ist nach wie vor Baustelle. Das neue Gebäude sieht zwar von außen so ziemlich fertig aus. Innen gibt es allerdings noch jede Menge zu tun. Es klopft und klappert ununterbrochen. Die Kinder stört das allerdings kaum. Die Baustelle begleitet sie schließlich schon seit Jahren.

Noch ist jede Menge Zeit zum Rollen üben, Tänze trainieren, Basteln und

Werkeln. Am Ende der zwei Wochen ist die Aufführung geplant. „Dann stellt uns die Stadt eine Bühne in den Hof“, hat Sandra Beilstein erfahren. Und drückt die Daumen, dass das Wetter hält. Zur Aufführung am Freitag, 26. Juli, 17 Uhr, sind nicht nur die Familien der Kinder eingeladen, sondern auch alle Lehrkräfte der Schillerschule. Dann kullern sicher noch ein paar Abschiedstränen.

Vorbei sind die Ferienspiele damit allerdings noch nicht: In der dritten Ferienwoche sind Spiele und Bewegung angesagt. Die Woche drauf übernimmt das Jugendhaus auf dem Campus.

Dann sind zwei Wochen Pause, bevor das Lernmobil mit der Betreuung neu durchstartet.

Wörter: 863  
Seite: 10 bis 10  
Ressort: Viernheim  
Rubrik: Südhessen Morgen  
Jahrgang: 2024

Mediengattung: Tageszeitung  
Medientyp: PRINT  
Ausgabe: Hauptausgabe  
Auflage (gedruckt): 4.138<sup>1</sup>  
Auflage (verkauft): 4.723<sup>1</sup>  
Auflage (verbreitet): 4.762<sup>1</sup>  
Reichweite: 0,01697 (in Mio)<sup>2</sup>

<sup>1</sup>  
von PMG gewichtet 04/2024

<sup>2</sup>  
von PMG gewichtet 7/2023